



Parkett- und Bodenbelagarbeiten auf Fertigteilestrichen aus OSB- und Holzspanplatten

Einleitung

Häufig benötigt der Parkett- und Bodenleger auf der Baustelle kurzfristig aussagekräftige Informationen. Hierzu soll das vorliegende Hinweisblatt dienen.

Parkett- und Bodenbelagarbeiten auf Fertigteilestrichen aus OSB- und Holzspanplatten sind u. a. im TKB-Merkblatt 10 detailliert beschrieben. Darüber hinaus sind weitere tieferegehende Information im BEB-Hinweisblatt 4.9.2 enthalten.

Allgemeines

Fertigteilestriche bestehen aus zusammengefügt Platten, die durch Schrauben und/oder Kleben kraftschlüssig miteinander zu einer ebenen Lastverteilerschicht verbunden sind. Sie liegen vollflächig als schwimmende Lastverteilerplatte auf dem vorbereiteten Untergrund oder verschraubt auf Balkenlage/ Holzuntergrund vor.

- Für Parkett- und Bodenbelagarbeiten dürfen ausschließlich OSB-Platten der Klassen OSB/2 bis OSB/4 nach DIN EN 300 oder Holzspanplatten der Klassen P 4 bis P 7 nach DIN EN 312 eingesetzt werden.
- OSB-Platten sind häufig mit Oberflächenschutzschichten unterschiedlicher Zusammensetzung versehen.
- Unabhängig von der Tragfähigkeit des Fertigteilestrichs muss bei einer schwimmenden Verlegung des Fertigteilestrichs die Mindestdicke der Platten für zu klebende Parkettböden die doppelte Dicke der Parkettelemente betragen.
- Die raumklimatischen Bedingungen müssen den üblichen geforderten Bedingungen für die Parkett- und Bodenbelagverlegung nach z. B. TKB-Merkblatt 8 und 17 sowie BEB-Hinweisblatt 8.1, entsprechen. Der Feuchtegehalt der Platten muss dem Klima während der Verlegung und der späteren Nutzung entsprechen. Zu feuchte Platten, z. B. aufgrund von Lagerung im Außenbereich, dürfen nicht verwendet werden.

Untergrundprüfung

Die üblichen Untergrundprüfungen sind entsprechend DIN 18356 und DIN 18365 sowie nach TKB-Merkblatt 8 und BEB-Hinweisblatt 4.9.2. durchzuführen.

Darüber hinaus ist bei Fertigteilestrichen aus Holzspan- oder OSB-Platten insbesondere zu beachten:

- Bei bauseitig vorhandenen Platten: Sind die richtigen Platten für die Verlegung verwendet worden? Falls nein, Bedenken anmelden.
- Ist die Mindestdicke für geklebte Parkettböden eingehalten? Falls nein, Bedenken anmelden.
- Ist die Mindestbreite der Randfugen von 10 mm eingehalten? Falls nein, Bedenken anmelden.
- Gibt die Bodenkonstruktion beim Begehen nach? Falls ja, Bedenken anmelden.
- Hinweis: Eine Überprüfung des Feuchtegehalts der Platten ist mit handwerksüblichen Maßnahmen nicht möglich.



Untergrundvorbereitung

- Die Plattenoberflächen sind mittels eines Reinigungsschliffs zu säubern (Korn 40 oder 60), auch um haftungsmindernde Oberflächenschutzschichten zu entfernen - danach muss der Fertigteilstrich gründlich abgesaugt werden.
- Falls Plattenüberstände vorhanden sind, müssen diese abgeschliffen und/oder mit standfester Spachtelmasse an-/ bzw. ausgeglichen werden.
- Nicht vollständig verklebte bzw. nicht geschlossene Stoßfugen müssen mit Reaktionsharzsystemen gegen eindringende Feuchtigkeit aus Grundierungen oder Spachtelmassen geschützt werden.
- Grundsätzlich wird empfohlen die unterschiedlichen Verlegewerkstoffe immer im System eines Herstellers anzuwenden.

Verlegung von Parkett

- Schwimmend zu verlegendes Parkett kann direkt auf den vorbereiteten Untergrund in Verbindung mit der empfohlenen Unterlage verlegt werden.
- Bei der direkten Klebung von Parkett sind dessen Konstruktionsart, Format und Holzart in die Betrachtung zur Klebung einzubeziehen.
- Die Klebung kann ohne vorherige Grundierung und ausschließlich mit wasserfreien 1K- oder 2K-Reaktionsharzklebstoffen erfolgen.
- Die Klebung von Parkett auf Span- und OSB-Platten erfolgt häufig in Verbindung mit entkoppelnden Verlegeunterlagen. Diese sind entsprechend der Herstellerempfehlungen zu verarbeiten.

Verlegung von textilen und elastischen Bodenbelägen

- Die verlegten Platten sind mit einer für Fertigteilstriche aus Holzwerkstoffplatten empfohlenen Dispersionsgrundierung zu grundieren. Als wasserfreie Alternative wird der Einsatz von Reaktionsharzgrundierungen empfohlen. Diese sind für die darauffolgende Spachtelung abzusanden, oder mit einem Haftvermittler zu versehen.
- Der so vorbereitete Untergrund ist mit einer empfohlenen spannungsarmen Spachtelmasse mindestens 2 mm dick zu spachteln. Die empfohlenen maximalen Schichtdicken der jeweiligen Produkte sind unbedingt einzuhalten, um Verwölbungen im Untergrund zu vermeiden.
- Die vollflächige Spachtelung ist unter elastischen Bodenbelägen zwingend notwendig und unter textilen Bodenbelägen empfehlenswert.